

Ueber *Nucifraga caryocatactes*

ging mir folgende Mittheilung zu: Schon am 9. April (1863) wurde das Nest mit drei nackten Jungen auf Bornholm gefunden. Er ist entschieden Frühbrüter und muss schon Mitte März legen. Sein Nest legt er auf Tannen, nicht im Gipfel, sondern auf einem Seitenzweige in 20 Fuss Höhe so an, dass es sich an den Stamm lehnt. Das Nest ist durchaus charakteristisch gebaut, zu unterst liegen Zweige, dann kommt eine Erdschicht mit Moos und faulen Blättern untermischt. Der Napf ist mit Baumbastfasern und ähnlichen weichen Fasern ausgefüllt und am Rande sieht man *Usnea barbata*. Der Vogel ist während der Heckzeit mäuschenstill, sein frühes Brüten und seine Schweigsamkeit haben gewiss die Auffindung seines Nestes so lange verzögert.

Auch bin ich der Meinung, dass er, wo nicht hohe Berge sind, wenigstens Klippennatur verlangt, und dürfte dieser letztere Umstand sein Vorkommen auf Bornholm erklären.

Syrrhaptes paradoxus

hatte sich in diesem Sommer in nicht wenig Exemplaren an der Westküste von Jütland gezeigt. Auch haben einige Paare dort gebrütet, aber nur ein Gelege von 3 Eiern ist an das Museum in Kopenhagen gesandt worden.

Das Ei hat Aehnlichkeit mit denen des *Pterocles alchata*, ist ähnlich an Grösse und Form, hat aber meergrünen Grund; so viel ich weiss, kennt man die Eier nur nach einem Paar in der Gefangenschaft und zwar im zoologischen Garten zu London gelegten Exemplaren.

W. Hintz I., Königl. Förster.

Briefliche Mittheilungen, Oeconomisches und Feuilleton.

Syrrhaptes in Pommern.

An Herrn Hauptmann v. Preen.

Als Ergänzung zu der in diesem Journale, Jahrg. 1863 S. 394 Zeile 8 u. ff. gemachten Notiz diene Folgendes: Von einem Kirschner Schütz aus Stralsund waren jene beiden Steppenhühner nach Greifswald zum Ausstopfen geschickt, indessen ist es mir bis jetzt noch nicht gelungen, den Erleger zu erfahren. Gerüchtweise ist bekannt geworden, dass die Hühner im October auf Jasmund auf Rügen geschossen sein sollen, mit mehreren andern, die gemüth-

lich nach Pommer'schem Brauche verspeisst wurden. Erfahre ich Näheres, so werde ich es Ihnen gern mittheilen.

Wiese, Forstmeister.

***Syrrhaptēs* im Frühjahr 1863 in Holland.**

Zur Vervollständigung der Notizen über die diessjährige Invasion des *Syrrhaptēs* in Europa, entnehme ich aus einer brieflichen Mittheilung von zuverlässiger Seite das Folgende: „Am 6. Juni ist in der Gegend vom Haag ein Weibchen von *Syrrhaptēs paradoxus* und am Sonnabend, den 13. Juni ein altes Männchen geschossen und ein Trupp von 14 Stück dort beieinander gesehen worden. Andere Nachrichten sprechen von ein Paar Hundert, was ich aber bezweifeln möchte, ebenso wie die Auffindung der Eier; das über die 14 Stück Gesagte kann ich aber verbürgen und die 2 geschossenen habe ich gesehen.“

Berlin, im December 1863.

D. Herausgeber.

Ueber die ornithologische Ausbeute

von Herrn Zelebor's Reisen in das Banat, die Militair-Grenze und die Dobrudscha.

Von

August von Pelzel n.

Mein werther College, Herr Zelebor, hat im verflossenen Sommer zu zoologischen Zwecken eine Reise in die Militairgrenze und in die Dobrudscha unternommen. Das ornithologische Ergebniss derselben besteht aus einer Sammlung lebender Raub-, Sumpf- und Wasservögel, welche gegenwärtig eine Zierde der kaiserlichen Menagerie zu Schönbrunn bildet und aus einer Anzahl werthvoller Bälge nebst einigen Nestern und Eiern, welche dem zoologischen Museum zugesendet wurden.

Herr Zelebor beabsichtigt später eine Schilderung seiner Reise, sowie die von ihm gemachten Beobachtungen zu publiciren, einstweilen will ich jedoch hier mit seiner Zustimmung einige Notizen über die an unsere Sammlung gelangten Exemplare aus der Dobrudscha und eine Uebersicht der von Herrn Zelebor theils in diesem Jahre, theils während der früheren Reisen in den Jahren 1853—1855 im Banata und in der Militairgrenze gesammelten Vögel, Eier und Nester veröffentlichen.